



Masterarbeit im Studiengang

Geschichte – Europäische Gesellschaften im Wandel

Titel

Die Genese der Sommerkeller in Regensburg–Steinweg in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Betreuer

Prof. Dr. Mark Spoerer

Jahr

2024

Abstract

Die Ausschankerlaubnis der Münchner Sommerkeller 1812 gilt als Geburtsurkunde des klassischen bayerischen Biergartens und legte den Grundstein für die Entstehung der Sommerkellerkultur des 19. Jahrhunderts. Nachfolgend entwickelten sich in ganz Bayern vormalige Bierlagerstätten zu Schankbetrieben. Für Regensburg wurde dieser Prozess erstmalig am südlichen Galgenberg verortet, während die nördlichen Sommerkeller des Dreifaltigkeitsbergs in der Forschung bisher nicht berücksichtigt wurden. Die Masterarbeit widmet sich diesem Desiderat, indem sie untersucht, wie sich die Genese der dortigen Sommerkeller in der frühen Phase des Sommerkellerwesens vollzogen hat.

Hierzu wurde zunächst die für das 19. Jahrhundert klassische Entwicklung der Sommerkeller in Bayern dargestellt. Dabei wurden die rechtliche Entstehungsgeschichte, die Ausschankentwicklung, die Neuerungen in der Bierbesteuerung und das jeweilige Sortiment beleuchtet und anschließend für den Standort Steinweg analysiert.

Als Quellenbasis dienten hauptsächlich die Kataster für Steinweg, vereinzelt erhaltene Wirtschaftsakten der jeweiligen Sommerkellerobjekte sowie die landesgerichtlichen Verfügungen für die Gemeinde Steinweg, welche die

juristischen und verwaltungstechnischen Prozesse im Untersuchungszeitraum abbilden.

Die Analyse konnte herausstellen, dass sich in Regensburg–Steinweg bereits Sommerkeller entwickelt hatten, noch bevor dies am Galgenberg der Fall war und dass diese durch die staatliche Steuergesetzgebung profitierten. Ferner ließ sich Regensburg–Steinweg als ein klassischer Ort der Sommerkellerkultur identifizieren. Die Arbeit bietet als Grundlagenforschung einen tiefen Einblick in die Entstehung der Sommerkeller nicht nur in Regensburg–Steinweg, sondern auch im restlichen Bayern. Diese gesamt-bayerische Perspektive sowie die gewählten Untersuchungsaspekte ermöglichen zugleich neue Ansätze für die weitere Sommerkellerforschung.